

# Sahnssteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Erscheint täglich  
werktags. — Anzeigenpreis  
die einspaltige kleine Zeile  
25 Pfg., anschlüssige An-  
zeigen 20 Pfg.

Nr. 169.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Fr. Schidel  
(Zuh. Fr. 12 No 12) Oberlahnstein.

Donnerstag, den 7. August 1919.

Verantwortlich:  
Schriftleiter Fr. K. v. Oberlahnstein.

57. Jahrgang.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Hauptquartier

den 2. August 1919.

10. Armee Generalstab

II. Büro.

Übergangsbestimmung für den Verkehr, die Schifffahrt, die Jagd und die Jagd in der von der 10. Armee besetzten Zone.

Um von jetzt ab die Bedingungen des täglichen Lebens in den Ländern am Rhein zu erleichtern, bestimmt der Kommandierende General der 10. Armee, daß folgende Regeln auf dem ganzen Armeegebiet vom 6. August 1919 ab anzuwenden sind:

### I. Verkehr:

1. Der Verkehr zu Fuß, zu Pferde, mit Wagen und Fahrrad ist Tag und Nacht frei ohne jede Hinderung. Als Personalausweis ist nur notwendig die rote Karte, welche das Bismarck-Wort der militärischen Behörde trägt (besondere Stempel für den Verkehr zwischen verschiedenen Zonen, jedoch innerhalb des von den alliierten besetzten Gebiets).

2. Für den Verkehr im Automobil ist erforderlich ein neuer Ausweis, der vom Generalkommandanten der Armee ausgestellt wird. Dieser Ausweis kann für eine Dauer von 3 Monaten gegeben werden. Er hat nur zu tragen das Signalement des Chauffeurs, dessen Photographie und die Nummer des Wagens. Die mitgeführten Personen müssen ihre gewöhnlichen Ausweise bei sich haben.

3. Der Verkehr auf der Eisenbahn ist folgenden Regeln unterworfen:

a) um sich von dem besetzten Gebiet Deutschlands in das unbesetzte Gebiet zu begeben:

Paß, welcher von dem Militärverwalter des Kreises ausgestellt wird. Der Ausweis kann ausgestellt werden für eine Dauer von 3 Monaten;

b) um sich vom nicht besetzten Gebiet Deutschlands in das besetzte Gebiet zu begeben:

Paß, der beim Oberkommando der französischen Armee zu beantragen ist, welcher gegeben wird,

nach Anhörung des Militärverwalters, wenn der Paß sich auf eine Dauer von mehr als einem Monat, ohne Anhörung des Militärverwalters, wenn er sich auf die Dauer von einem Monat und weniger erstrecken soll;

c) Anträge um Reiseerlaubnis nach Elsaß-Lothringen und neutralen Ländern müssen stets an den Oberkommandanten der Armee gerichtet werden;

d) der Aufenthalt im Taunus und in Wiesbaden wird durch besondere Bestimmungen geregelt werden.

4. Gesuche um Erlaubnis im besetzten Deutschland zu wohnen:

Die Erlaubnis wird erteilt durch den Oberkommandanten der Armee nach vorher eingezogener Erkundigung.

5. Um Sonntags- und Ferienerlässe in das besetzte Gebiet zu erleichtern, werden durch die Verbindungsoffiziere in Frankfurt und Darmstadt einzelnen Personen und Gesellschaften, die darum bitten, Spezialpässe ausgestellt werden, die unmittelbar erteilt und mitgenommen werden können.

### II. Kasse und Restaurants.

Der Schluß der Wirtschaften, Kaffees und Restaurants wird für die ganze Zone der Armee auf Mitternacht festgesetzt.

### III. Jagd.

1. Die Jagd- und Sammelwaffen werden ihren Eigentümern zurückgegeben.

2. Die Jagderlaubnis wird Privatpersonen und Gesellschaften, welche darum einkommen, erteilt werden. Die Erlaubnis erteilt der Militärverwalter.

3. Die Waffen werden bis auf Widerruf zurückgegeben den Jagdhütern, Feldhütern und Förstern. Der General der Armee behält sich das Recht vor, ihnen die Waffen wieder zu nehmen, wenn sich aus der Rückgabe Ungenauigkeiten ergeben sollten.

### IV. Fischfang und Rahnfahrt.

1. Das Recht zum Fischfang wird den dazu berechtigten Privatpersonen und Gesellschaften in der ganzen Zone der Armee ohne besonderen Ausweis eingeräumt, jedoch mit Ausnahme des Rheinstromes in den Teilen, wo der Fluß als Grenze zwischen dem besetzten und nicht besetzten Deutschland dient.

Der Fischfang bei Nacht ist untersagt, jedoch mit Ausnahme des Salmfanges.

2. Das Recht zum Bootfahren ist bei Tage Privatpersonen und Gesellschaften in der ganzen Zone der Armee

eingeräumt, jedoch mit Ausnahme der Teile des Rheinstromes, wo dieser als Grenze zwischen dem besetzten und nicht besetzten Deutschland dient. Die Bootfahrt bei Nacht ist untersagt.

### V. Verlegung des Wohnsitzes in das besetzte Gebiet.

Die Verlegung des Wohnsitzes in das besetzte Gebiet erfolgt auch weiter auf dem Wege durch das Lager von Griesheim.

1. Personen, welche vor dem 1. August 1914 im besetzten Gebiet gewohnt haben, wird die Rückkehr erlaubt ohne andere Formalitäten für die Visierung ihrer Papiere und die Feststellung ihrer Identität. Sie brauchen nicht im Lager Aufenthalt zu nehmen.

2. Personen, die vor dem 1. August 1914 nicht im besetzten Gebiet gewohnt haben, müssen vor der Einreise die Erlaubnis des kommandierenden Generals der Armee haben, welche erteilt wird nach Anhörung des Militärverwalters des Kreises, wo sie Wohnung nehmen wollen.

3. Die Rückkehr der Elsaß-Lothringer und der Einwohner des Saargebietes bleibt unterworfen der vorherigen Erlaubnis der Kommissare der Republik in Metz und Straßburg bezw. des Generalverwalters des Saargebietes.

### VI. Telephon.

Der Gebrauch des Telephons ist frei in der ganzen Zone der Armee.

### VII. Neuanschlässe können bewilligt werden von den Militärverwaltern.

Die vorstehenden Vorschriften ersetzen die früher in der Zone der Armee in Kraft gewesen, insbesondere diejenigen vom 1. 12. 1918 und die Note vom 23/1. und 7/5. 1919.

Der General-Kommandant der 10. Armee.

Unterschrift.

Kreis St. Goarshausen.

Militär-Verwaltung.

Gleichlautende Abschrift an den Landrat zur Veröffentlichung.

Unterschrift.

Wird veröffentlicht

St. Goarshausen, den 4. August 1919.

Der Landrat: J. B. J a u n.

### An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Falls Unterstufungen für Wegebauzwecke aus der Staatsrente für 1919 beantragt werden sollen, ist mir dies bis zum 1. September d. J. mitzuteilen. Den Herren Bürgermeistern werden dann Formulare übersandt werden, welche gemäß dem Bordrucke auszufüllen und bis spätestens den 25. September d. J. hierher zurückzusenden sind. Der Kostenanschlag bezügl. der betr. Wegebauarbeit ist beizufügen. Verspätete Anträge können keine Berücksichtigung finden.

St. Goarshausen, den 2. August 1919.

Der Landrat: J. B. J a u n.

## Politische Nachrichten.

### Die Ausführung des Friedensvertrages.

Amsterdam, 5. Aug. Die New York World schreibt dem Preßbüro Radio zufolge, es wäre ein großer Schritt zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse, wenn durch die Ratifizierung des Friedensvertrages der technisch noch bestehende Pariser Kriegszustand beendet würde. Die Bevölkerung werde keinen Aufschub dulden. Die Beendigung des Krieges stehe im Geiste eines jeden Amerikaners an erster Stelle, und die Opposition dagegen würde sich die Unzufriedenheit des Publikums zuziehen und Gefahr laufen, die Sympathie des ganzen Volkes zu verlieren.

### Unter französischem Kommando.

Paris, 5. Aug. Der alliierte Oberste Rat hat beschlossen, im Hinblick auf die Bedeutung der französischen Kontingente am Rhein die Befehlshaberstruppen dem Befehl eines französischen Generals zu unterstellen.

### Die Rückgabe der deutschen Kriegsgefangenen.

Paris, 6. Aug. Die „Humanité“ behauptete, daß vor etwa 4 Wochen die französische Regierung den deutschen Kriegsgefangenen habe mitteilen lassen, sie würden nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages in ihre Heimat zurückgeschickt werden. Einige Tage später ließ man sie wissen, daß der Rücktransport erst nach der Ratifikation des Friedensvertrages beginnen könne. Die Ratifikation durch Deutschland sei nunmehr erfolgt, die Rückbeförderung aber noch nicht in Angriff genommen. Das Blatt fragt:

„Warum warte man und halte das gegebene Versprechen nicht? Es handle sich hier um eine humanitäre Angelegenheit, die erledigt werden müsse.“

### Interessantes aus Birkenfeld.

Birkenfeld, 6. Aug. Die provisorische Regierung der „Republik Birkenfeld“ teilte dem Vorsitzenden des Landesauschusses mit, daß sie auf die Entsendung von Mitgliedern der vorläufigen Regierung nach Oldenburg verzichtet, da sie das Vertrauen in die Kommission setze, daß diese die Birkenfelder Interessen voll und ganz vertreten werde.

Gleichzeitig gibt die vorläufige Regierung bekannt, daß sie sich um drei weitere Mitglieder ergänzt hat, die von dem französischen Militärverwalter als Mitglieder der provisorischen Regierung bestätigt worden sind.

### Partikularismus oder Unitarismus?

Köln, 6. Aug. Das Aktionskomitee, das die vorbereitenden Schritte zur Gründung einer rheinischen Republik betreiben soll, hat sich in seiner gestrigen Versammlung bereits konstituiert und die Verteilung der Ämter vorgenommen. Es wurde beschlossen, eine großzügige Propaganda vorzunehmen und sofort mit allen bestehenden Arbeitsausschüssen in Verbindung zu treten. Gleichzeitig wird Dr. Dörten eine Agitationsreise unternehmen und zunächst in einigen Städten des Niederrheins Versammlungen einberufen.

### Wer hat nun Recht?

London, 6. Aug. In Beantwortung einer Anfrage über die Erklärungen Erzbergers in Weimar betreffs des Friedensangebots, das die Alliierten Deutschland im August 1917 gemacht haben sollen, sagte Harmsworth:

„Die Erklärungen Erzbergers in Weimar seien keine genaue Darstellung der Tatsachen.“ Harmsworth schilderte die Vorgänge im einzelnen und sagte, es sei klar, daß die britische Regierung zu jener Zeit kein Angebot gemacht habe.

### Aufruhr in Ungarn.

Berlin, 6. Aug. Aus Wien wird berichtet: Aus Trans-Danubien, das immer der Herd der Gegenrevolution war, kommen Nachrichten, nach denen sich die Bauernschaft gegen die Führer der Kommunisten zusammenrotten und mit Sägen, Sichel und Äxten auf diese losging. Es wurde ein großes Blutbad angerichtet. In einigen Ortschaften richtet sich die Bewegung der Bauernschaft gegen die Kaufleute und Gewerbetreibenden und nimmt einen pogromartigen Charakter an. — Nach Meldungen aus Ungarn sind die Bauern dort in hellem Aufruhr. Die Bauernschaft hat eine Bewegung gegen die zurückgebliebenen Kommunisten organisiert und alle als Völschewisten verdächtige Personen verhaftet, bei denen es sich herausgestellt hat, daß sie Gewalttätigkeiten begangen haben. In letzterem Falle wurden die Beschuldigten sofort gehängt. Auf diesem Justizwege wurden bisher schon über 100 Personen gerichtet.

### Zur Abstempelung der Wertpapiere.

London, 6. Aug. Wie die „Times“ melden, sagte Balfour im Wirtschaftsausschuß des Unterhauses, daß eine Abstempelung der deutschen Wertpapiere und Banknoten nur unter der Aufsicht des Verbandes vorgenommen werden dürfe, damit die Leistungsfähigkeit Deutschlands bezüglich seiner Verpflichtungen gegenüber den Alliierten einwandfrei festgestellt werde.

### Die Schiebung auf der Eisenbahn.

Berlin, 6. Aug. Ueber große Schiebung, die durch die Kriminalpolizei am hiesigen Bahnhof Lichtenberg entdeckt wurden, berichtet eine hiesige Korrespondenz, daß die Kriminalüberwachung dieses Bahnhofs vor einiger Zeit eingerichtet worden sei, weil man der Schiebung ganzer Wagenladungen von Fettwaren und Zigaretten auf die Spur gekommen war. Es wurde nur der Lauf eines Waggons mit 100 Zentnern Speck u. 20 Zentnern Schmalz beobachtet und festgestellt, daß er an die Knorrkremse A.-G. ging. Die Firma wußte natürlich von nichts. Den an den Unterschleifen beteiligten Beamten und Arbeitern war aber offenbar die Ueberwachung bekannt geworden. Der Wagen wurde dann nach Marienfelde verschoben, wo noch weitere vier Waggons aus Westfalen festgestellt wurden. Die Beamten und Arbeiter hatten die Frachtbriele und Papiere unterschlagen. Schließlich konnte aber doch ermittelt werden, daß die Sendung an die Diskonto-Gesellschaft, Berlin, gerichtet war. Die Direktion stellte fest, daß mit der Firma Mißbrauch getrieben worden war. Als Abfederung wurde nun die Lebensmittelgesellschaft Raden in Amsterdam festgestellt, deren Geschäftsleitung teils in Altona, teils in Dortmund sich befindet. Die Firma bot großen Firmen und Kommunen ihre Lebensmittel an und erklärt in diesen Angeboten, daß sie imstande sei, für 60 Millionen Mark Speck und Schmalz zu liefern. Sie halte 50 Waggons Speck zum Preise von 25 „ je Kilo und 50 Waggons Schmalz zu demselben Preise zur Verfügung. Das gesamte



Material wurde der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt, die die nötigen Schritte bereits veranlaßt hat.

#### Verschiedene politische Nachrichten.

Berlin, 6. Aug. Wie die „Parteilichen Nachr.“ erfahren, ist der Oberlehrer Dr. Krämer, der im Kabinett Dörmann als Kultusminister fungiert und wegen der Unterstützung der Dortmunder Bewegung auf Veranlassung des Provinzialschulkollegiums in Kassel unter Einleitung des Disziplinarverfahrens zum Zwecke der Amtsenthebung suspendiert worden war, auf Veranlassung der französischen Besatzungsbehörde unter Auszahlung seines vollen Gehalts wieder in sein Amt eingesetzt worden. Deutscherseits soll die Rückgängigmachung dieser Maßnahme verlangt werden.

Berlin, 6. Aug. Sicherem Vernehmen nach ist für den in den Ruhestand getretenen Regierungspräsidenten Dr. von Meißner-Wiesbaden der Regierungspräsident Dr. Momm von Trier nach Wiesbaden versetzt worden.

Berlin, 6. Aug. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Der Schleppbetrieb auf dem Nordostsee-Kanal ist wegen Kohlenmangels seit dem 2. August eingestellt. Bei günstigem Wind wird das Segeln im Kanal gestattet.

Karlsruhe, 6. Aug. Reichswehrminister Moske ist heute hier eingetroffen. Er besichtigte die Truppen der badi-schen Reichswehrbrigade und besprach mit den zuständigen Stellen Organisationsfragen.

Paris, 6. Aug. In einer Unterredung erklärte Lenin dem Berichterstatter der United Press seine Bereitwilligkeit zu einem Frieden mit Koltschak und zu der Anerkennung sämtlicher ausländischer Schulden Rußlands unter der Bedingung, daß der Friede wirklich unterzeichnet und von den fünf Großmächten bestätigt werde.

Amsterdam, 6. Aug. Der „Telegraaf“ meldet aus Paris: Am 5. August kam die erste Ladung Steinkohlen aus dem Ruhrrevier in Frankreich an.

Le Havre, 6. Aug. Der Hafenarbeiterstreik, der gestern beendet werden sollte, dauert noch an, da die Arbeiter sich weigern, die getroffenen Bedingungen anzunehmen.

Lugano, 5. Aug. Der 24gliedrige Friedensausschuß der italienischen Kammer bestimmte Duzatti zum Bericht-erstatte über den Friedensvertrag. Die Ratifikation wird wegen der Kammerferien nicht vor dem 10. September erfolgen können.

### Aus Stadt und Kreis.

#### Oberlahnkreis, den 7. August.

§§ Verkehrserleichterungen. Vom 6. Aug. ab treten nach der in heutiger Nr. veröffentlichten Bekanntmachung im Bereiche der 10. Armee Änderungen in den Verkehrsbestimmungen ein in Form von Uebergangsvorschriften. Ferner ist u. a. Rückgabe der Jagdwaffen und der aus Sammlungen stammenden Waffen, Erlaubnis zur Jagd und Fischerei an Private und Gesellschaften, die daraus einkommen, vorgegeben. Bei Reisen ins unbefestigte Gebiet können Geleitsscheine bis zu vierteljährlicher Dauer ausgestellt werden. Der Fernsprechverkehr ist im ganzen Armeegebiet frei.

a) Generalversammlung. Für heute abend ladet der Vorstand des Turnvereins seine Mitglieder zu einer Generalversammlung ins „Deutsche Haus“ ein. Es handelt sich diesmal um eine Angelegenheit die in Turnerkreisen schon des öfteren aufgeworfen, immer wieder aus diesem oder jenem Grunde zerstreut ist, die Vereinigung des Turnvereins und der Turngesellschaft. Beide Vereine weisen eine ansehnliche Mitgliederzahl auf und stehen in ihren Leistungen, wie die Erfolge auf allen Wettturnen zeigen, auf der Höhe. Die beabsichtigte Vereinigung aber würde es ermöglichen die Leistungen durch den neuen Kräftezuwachs in verschiedener Hinsicht zu steigern, andererseits wäre dem bisherigen Uebelstande, daß dem

einen Verein eine guteingerichtete Turnhalle fehlte, dem anderen aber das Vereinslokal, durch einen Zusammenschluß für immer abgeholfen. Auch vom finanziellen Standpunkte beurteilt wäre der erstrebte Schritt beiden Vereinen nur zu befeuern. Denn daß ein zielbewußtes Zusammenarbeiten weit größeren Erfolg verspricht als ein ständiges, mitunter sogar wenig freundschaftliches Nebeneinander-Herlaufen, hat besonders die letzte Zeit auf allen Gebieten bewiesen. Deshalb heran, ihr Turner, an die gemeinsame Arbeit gemäß dem alten Turnerspruch. Denn die Turnerschaft wird nicht in letzter Linie dazu berufen sein, unsere Jugend für die kommende Arbeit fordernde Zeit heranzuziehen und ihr durch gefundenen Sport die Arbeitsfreudigkeit, die als Folge des Krieges einer verheerenden Arbeitslosen Plage gemacht hat, wieder zugeben.

! : Waldfest. Der gesellschaftliche „Klub Lahnstein“ veranstaltet am Sonntag, den 10. August ein Waldfest mit Tanz und sonstigen Belustigungen auf dem Aspich. Alles nähere besagt die Samstagausgabe.

\* Hausverkauf. Die Erben der verstorbenen Wwe. Josef, Burgstraße, verkaufen ihr Haus an Herrn Pfeiffer, Mainz durch Vermittlung des Immobilien-Agenten Chr. Korn hier zum Preise von 10 500 Mark.

\* Postales. Die Postanweisungen können auch Zahlkarten, Ueberweisungen und Postchecks nach dem unbefestigten Gebiete bis zum Betrage von 100 Mark ohne Bescheinigung versandt werden.

\* Den Schuldneren M auf ihren Antrag von der Regierung der Titel „Hausmeister“ verliehen worden.

\* Spezialwagen für Weintransporte. Zurzeit ist in Salsburg eine Anzahl Spezialwagen für Weintransporte in Arbeit, die zur Beförderung größerer Mengen Wein aus Frankreich nach Deutschland dienen sollen.

\* Die ersten reifen Trauben in diesem Sommer wurden heute der Redaktion von der Firma O. B. Böhm hier überreicht. — Nun wird es Herbst!

!) Die Rentenzuschläge für die versorgungsberechtigten Militärpersonen der Unterlassen sind nunmehr von der Pensionsregelungsbehörde der Regierung Wiesbaden in der Hauptsache zur Zahlung angewiesen. Einzelne Empfangsberechtigte mußten jedoch zurückgestellt werden, weil ihr gegenwärtiger Aufenthalt infolge Ruheens der Pension unbekannt ist oder wichtige Angaben in den Katastern fehlen. Es liegt daher im Interesse der Beteiligten, wenn alle versorgungsberechtigten ehem. Militärpersonen der Unterlassen, die bis jetzt noch keinen Bescheid wegen des Rentenzuschlags bekommen haben, sich alsbald unter Vorlegung ihres Quittungsbuches oder Militärpasse schriftlich an die Pensionsregelungsbehörde der Regierung wenden, damit der zuständige Rentenzuschlag angewiesen werden kann. Dabei ist jedoch zu beachten, daß die auf Grund der älteren Militärpensionsgesetze zur Invalidenpension 5. Klasse anerkannten Personen (sogen. Halbinvaliden) keinen Anspruch auf den Rentenzuschlag haben.

(.) Wiederinbetriebsetzung von Friedrichslegen? Wir lesen in der „Wiesb. Ztg.“: Eine Interessengruppe beabsichtigt die Wiederinbetriebsetzung der Bergbaugesellschaft Friedrichslegen in die Wege zu leiten. Die Anlagen des vor einer Reihe von Jahren in Konkurs geratenen Werkes bestehen in der Grube Friedrichslegen bei Ems und der später von Seiten der Aktiengesellschaft Friedrichslegen erworbenen Grube Werlan bei St. Goarshausen am Rhein. Beide Gruben liegen zurzeit im besetzten Gebiet. Die Konkurserklärung erfolgte seinerzeit, weil die Mittel erschöpft waren und die Aktionäre nach den vorher schon geleisteten erheblichen Zubußen zur Hergabe neuer Gelder, die notwendig waren, um auf Friedrichslegen weitere Aufschubarbeiten infolge allmählicher Erschöpfung der Erz-lager vorzunehmen, nicht zu bewegen waren. Die Gruben sind dann zu einem Teil aus der Konkursmasse von privater

Seite erworben worden. Sie enthalten hauptsächlich Blei- und Zinkerze. — Wie uns von zuständiger Stelle auf Anfrage erklärt wird, trifft diese Nachricht nicht zu. Die Wiederinbetriebsetzung der Gruben würde durch die Neuinstallation von Pumpen, Maschinen, usw. mehrere Millionen Mark Kosten verursachen. Da nun die Förderung in früheren Jahren verhältnißmäßig gering war, daß ein weiterer Betrieb sich nicht lohnte, ergibt sich hiernach ohne weiteres, daß an eine Wiederinbetriebsetzung der Gruben nicht mehr zu denken ist.

!) Sind die Stadtverwaltungen für die Lebensmittelbewirtschaftung geeignet. Vom Hauptan-schluß für freie Nahrungsmittelwirtschaft wird hierzu geschrieben: Es kann natürlich nicht bestritten werden, daß verschiedene Kommunen große Gewinne zu verzeichnen haben. Der Gewinn ist aber durchaus kein Beweis für die Befähigung der Stadtverwaltungen zur Durchführung der Beschaffung, Lagerung und Verteilung der Nahrungsmittel. Der Gewinn an sich ist schon ansehnlich, denn es kann angesichts der bereits hohen Preise für Lebensmittel nicht Aufgabe der Kommunen sein, an ihrer Wirtschaftung noch zu verdienen und daran ihre Finanzen zu verbessern. Aber die angeführten Gewinnzahlen zer-rinnen meistens in Verlust, wenn man die Aufstellungen und Berechnungen einer sachgemäßen Prüfung unterzieht, denn in den wenigsten Fällen sind bei ihnen die Grundsätze einer geordneten Buchhaltung angewandt, noch entsprechen die Berechnungen kaufmännischen Grundsätzen. Darum ist es eine wichtige Forderung, daß die Stadtverwaltungen verpflichtet werden Abrechnungen über ihre Nahrungsmittelwirtschaft während der Kriegszeit unter Heranziehung und Beihilfe von kaufmännischen Sachverständigen anzufertigen und zu veröffentlichen.

#### Niederlahnkreis, den 7. August.

! : Die Schiffsahrtsgesellschaft West teilt mit, daß vom 5. August ab die Schiffsahrt im besetzten Gebiet während des Monats August von vormittags 4 1/2 bis abends 9 Uhr freigegeben ist.

#### Branbach, den 7. August.

\* Hohe Auszeichnung. Herr Karl Gran, der nahezu 30 Jahre den Vorst in hiesiger Turnvereins führt, wurde die deutsche Ehrenurkunde, die höchste Auszeichnung, welche die deutsche Turnerschaft besitzt, für seine aufopfernde Tätigkeit für die Turnerschaft, verliehen. Ein Beauftragter der deutschen Turnerschaft wird die Urkunde Herrn Gran in der kommenden Zeit überreichen.

#### St. Goarshausen, den 7. August.

! : Die Verordnung betr. Gierbewirtschaftung sind jetzt aufgehoben. Darunter fällt jedoch nicht die von Herrn Militärverwalter am 12. April 1919 erlassene Bekanntmachung betr. Fortschaffung von Lebensmitteln aus dem Kreis St. Goarshausen. Die Fortschaffung von Lebensmitteln aus dem Kreise ist also noch verboten. Die Bewirtschaftung von Milch und Butter bleibt weiter bestehen. Die kürzlich an gleicher Stelle erschienene Preisvergleichung für Nahrungsmittel stellt selbstverständlich keine Neuregelung der Preise dar, wie es von bestimmten Kreisen ausgelegt wird, sondern eine ganz unverbindliche Zusammenstellung der Gesehenskosten der in der Stadt wohnenden Bevölkerung. Der Höchstpreis für Vollmilch beträgt immer noch ab Stall 58 Pfg. das Liter. Eine Änderung kann nur durch eine im Kreisblatt veröffentlichte Bekanntmachung bewirkt werden. Die Höchstpreisüberschreitung ist mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bedroht.

#### Rastätten, den 7. August.

! : Die Ernte. Begünstigt von guter Witterung ist die Ernte in vollem Gange und nimmt einen schnellen Verlauf. Schon schwanken hochbeladene Fruchtwagen in die Orte, und es wird nicht mehr lange dauern, so erfreut uns bereits „Brot der neuen Ernte“ auf dem Tische. —

### Glühender Lorbeer.

Roman von H. Seggert-Klinger.

68] (Nachdruck verboten.)

Thusnelde fuhr erschrocken zusammen, sah verstört auf, als habe sie nicht recht gehört. „Das könntest du übers Herz bringen? Nein, den Sankel lasse ich nicht zu, lieber töte ich mein Kind mit diesen meinen eigenen Händen.“ „Davon hätten wir alle nichts, Thusnelde, und wir wollen die Verwirrung doch nicht vergrößern, sondern lösen.“

„Aber doch nicht auf diese Weise, doch nicht, indem wir Ursula opfern!“

„Es gibt einen Standal, wie er noch nicht dagewesen“, sagte Beestow traurig, „man nimmt mir die Ehrenämter, meine Orden. Wir sind dann Ausgestoßene, von allen gemieden. Das trifft auch Ursula. Man könnte ihr die Wahl lassen. Welches von den beiden Uebeln ihr kleiner erscheint, das mag sie selbst bestimmen und danach handeln. Entweder sie heiratet Lendorf, der ja durchaus kein Bösewicht, sondern durch Armut und Entbehrungen etwas herabgekommen ist.“

„Und an den alten widerwärtigen Patron, der mir in meiner Jugend schon unaussprechlich war, willst du Ursula lassen? Das begreife ich nicht!“

„Wenn mein Tod dem armen Kinde nützen könnte“, sagte Beestow tonlos, „so würde ich sterben. Dadurch aber würde die Situation wenig geändert. Lendorf würde auch mit gefährlichen Angriffen verfolgen, auch zur Vergewaltigung und zum Nachgeben treiben. Dann müßte ich obendrein meinen Beistand entbehren, was der Dürftige auch noch zu seinem Vorteil ausnützen würde.“

„Nein, nicht du, sondern Lendorf müßte sterben.“ Thusnelde stimmte klug plötzlich hart wie Stahl, „dich können und wollen wir nicht entbehren, Reichhold, aber der Gauner nützt keinem, er kann nur noch Unheil anrichten. Mit so einem macht man in meiner Heimat kurzen Prozeß.“

„Wir sind aber in Deutschland, liebes Kind, wo die öffentliche Ordnung jedes Menschenleben überwacht, wo auch der Mord eines Unwürdigen schwer geahndet wird!“

In stummer Verzweiflung sahen die Gatten sich in die Augen. Sie fühlten es beide, ein Riß ging durch ihr Leben. So wie es gewesen, konnte es nie wieder werden.

Still und gebeugt ging Beestow hinaus. Es war sicher, daß der Gauner wiederkam. Bis dahin sollte Ursula unbehelligt bleiben — eine Galgenfrist nach menschlicher Berechnung, aber vielleicht wies das Schicksal ihnen inzwischen doch einen Ausweg.

#### 20. Kapitel.

Thusnelde war keine Frau, welche sich in tatenlosem Gram verzehrte.

Wohl kam es ihr mit voller Wucht zum Bewußtsein, daß sie verloren waren, wenn es nicht gelang, Lendorf die Hände zu binden.

Etwas mußte geschehen, um das Unheil abzuwenden, solange es noch Zeit war. Handeln, handeln! Nicht untätig abwarten, bis das Schicksal über sie hereinbrach.

Lange überlegte sie an diesem Abend allein für sich, was geschehen könne. Dabei kannte ihr Beestow nichts nützen. Endlich, endlich glaubte sie einen Weg gefunden zu haben. Ja, so mußte es gehen! Von neuer Zuversicht befeelt, legte sie sich einen ganzen Plan zurecht. O Gott, wenn es ihr doch gelingen möchte, ihn durchzuführen! Vielleicht war dann Ursula wenigstens gerettet.

Mehrere Male wurde an die Tür geklopft, sie sollte zum Abendbrot kommen, Beestow wünschte Einlaß, dann kam Ursula. Doch die Frau öffnete keinem. Zu dem, was sie vorhatte, brauchte sie Mut und Geistesgegenwart, jede Ablenkung konnte alles in Frage stellen.

Nach kurzem erquickenden Schlummer befahl die Dame schon im Morgengrauen das Auto. Sie ließ ihrem Manne nur ein paar Zeilen zurück, daß sie verreise und voraussichtlich erst am nächsten Tage zurückkehre. Sie hatte sich nur ein Glas Tee und ein Brötchen bringen

lassen. In eine Handtasche hatte sie etwas Weißzeug gepackt. Außerdem nahm sie kein Gepäck mit.

Ihre Kleider schliefen noch, als das Auto mit ihr davonfuhr. Es war ein unwirtlicher nebliger Herbstmorgen, in den sie hinausfuhr. Man konnte kaum drei Schritte weit sehen. Feucht tropfte es von allen Bäumen. Wie ausgestorben lagen alle Wege.

Tröstend widelte Thusnelde sich fester in ihren warmen Mantel. Ihr war zumute, als beuge sie sich zu einer Totenfeier, und als werde sie Mann und Kind niemals wiedersehen. So schrecklich war ihr diese einsame Fahrt durch Nacht und Nebel, daß sie beinahe wieder umgelehrt wäre.

Aber es galt ja, das Glück ihres einzigen Lieblings zu retten, da mußten alle Bedenken schweigen.

Eine halbe Stunde später sah sie im Schnellzuge und hatte nun reichlich Zeit zum Nachdenken.

Es war das erstemal, daß sie in Sorge um Ursula war, die ihr bisher nur Freude und Glück bereitet; sie war leicht zu erziehen und zu lenken, sehr begabt, sehr geneigt, einer Sache das Gute abzugewinnen. Jedermann hatte sie lieb, die Diensthofen vergötterten „ihre Fräulein“ geradezu.

Thusnelde hatte es bisher so selbstverständlich hingegenommen, daß das Leben sie grenzenlos verwöhnte, ihr im Ueberfluß gab, wonach tausend andere vergeblich schmachteten, vollkommenes häusliches Glück, einen in jeder Weise verehrungswürdigen Mann und ein gutes, wohlgeratenes Kind.

Ihr Reichthum war der Zauberer gewesen, welcher jeden ihrer Wünsche erfüllte, sie dazu verleitet, die Welt durch eine rosig Brille und sich selbst als Ausnahmefall zu betrachten, welches von den Sorgen und mannigfachen Kummernissen des Lebens selbstverständlich verkehrt blieb.

Und nun waren sie doch da, die Sorgen, die dunkle Furcht vor einem unabwendbaren Schicksalschlag.

Thusnelde vermochte es noch nicht zu begreifen, daß sie selbst es war, die einsam, kummerbeladen in den grauen Herbsttag hinausfuhr.

(Fortsetzung folgt.)



**Über Kartoffeldiebstähle auf dem Felde wird viel geklagt.** Bei einer Wanderung durch die Felder sieht man, wie vielfach an den Wegen die Kartoffeln ausgewählt sind. Da es sich in den meisten Fällen um Spätkartoffeln handelt, so machen die Diebe keine große Ausbeute. Dagegen haben die Eigentümer hohen Schaden. Die Beaufsichtigung des Feldes ist daher besonders geboten.

## Aus Nah und Fern.

**Salzig.** Als sich Kinder an einem beladenen Wagen spielend beschäftigten, kippte er plötzlich hinten über, und der sechsjährige Knabe Toni Bod wurde zu Tode gequetscht. Die von der Feldarbeit heimkehrenden Eltern fanden ihr Kind tot. Es ist das der fünfte Fall hier seit November 1918, daß Kinder durch Fuhrwerk oder Autos getötet oder schwer verletzt wurden.

**Aus Nassau.** Die Landwirtschaftskammer Wiesbaden hat an das Reichsernährungsministerium eine Eingabe gerichtet, in der sie gegen die Errichtung von Kontrollkommissionen, die die Aufgabe haben sollen, den Schleichhandel zu bekämpfen und den Verkehr mit Lebensmitteln zu kontrollieren, Stellung nimmt. Das Wirken dieser Kontrollkommissionen, so führt die Kammer aus, hat sich in denjenigen Kreisen des Reg.-Bezirks Wiesbaden, in denen die genannten Organe bisher in Erscheinung getreten, in einer Weise bemerkbar gemacht, die für die Zukunft leider das Schlimmste erwarten läßt. Die Landwirtschaftskammer ist seitens der Landwirte dringend gebeten worden, auf sofortige Zurückziehung der Kontrollkommissionen hinzuwirken, da sonst die Aufrechterhaltung von Ruhe u. Ordnung auf dem Lande nicht mehr möglich und die Landwirte die Lebensmittelablieferung sistieren werden.

**Flörsheim a. M., 6. Aug.** Billiges Brennholz gab es in den letzten Tagen in hiesiger Gemeinde. Jede Familie, die zu einem Steuerjahr unter 60 M. zur Einkommensteuer veranlagt ist, erhielt 5 Zentner geschnittenen Piesenholz zum Preise von 3 M. pro Zentner. Die hiesige Gemeinde ist um so eher in der Lage, billiges Holz an die minderbemittelte Bevölkerung abzugeben, als der ausgedehnte Gemeindeforest ohnehin in den letzten Jahren ganz enorme Ueberschüsse aus dem Verkauf von Holz und Streu lieferte. (Das Letztere nur trifft auch bei uns zu. D. R.)

**Lorch, 7. Aug.** Wer ist die Tote? Hier wurde am 26. Juli die Leiche einer Frau im Alter von 50—55 Jahren gefunden, deren Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte. Sie ist etwa 1,60 Meter groß, hat graues Haar und war mit einem schwarzen Tuchrock, schwarzseidenen Hosen, schwarzseidenen Strümpfen und schwarzen Halbhülsen bekleidet. Ueber der Brust trug sie ein braunes, gesticktes Jäckchen und in einem Arm eine kleine goldene Armbanduhr mit der Nr. 28 057. Es wurden zwei Photographien bei der Toten vorgefunden, eine davon, eine Zivilperson im Alter von 50 bis 60 Jahren, die andere einen aufstehenden Soldaten darstellend. Die Frau hatte sich, wie sich inzwischen ergab, in der Nacht zum 25. Juli in dem Gasthof „Zur Krone“ in Ahmannshausen eingelagert, ohne sich ins Fremdenbuch einzutragen und war zuletzt an diesem Tag in Ahmannshausen gesehen worden.

**Mainz, 6. Aug.** Wie das „Mainzer Journ.“ berichtet, hat ein Landwirt in Weinheim bei Alzen auf eigenartige Weise seinen ganzen Viehbestand eingebüßt. Unter das Viehfutter kam eine größere Menge Mohnpflanzen, die von dem Rindvieh mit Gier gefressen wurden. Bald darauf fand acht Stück Kühe, Rinder und Kälber an Mohnvergiftung eingegangen.

**Mainz, 5. Aug.** Die Griesheimer Quarantäne für wandernde Rheinländer, Pfälzer und Pölzer, soweit sie vor Kriegsausbruch linksrheinisch ansässig waren, ist aufgehoben worden. Griesheim ist lediglich noch Eingangsplatz zur Prüfung der Papiere.

**Karlsruhe, 5. Aug.** In einer Meldung des Temps aus Straßburg war die Forderung aufgestellt, daß die badi schen Enklaven auf elbsächsischem Gebiet zu Elsaß-Lothringen geschlagen werden müßten, weil ihr Weiterbestehen zu internationalen Schwierigkeiten führen könnte. Bei diesen Enklaven handelt es sich um — je einige Dutzend Morgen große — Gemarkungsteile badi scher Gemeinden, die auf das linke Rheinufer, also auf elbsächsisches Gebiet hinüber ragen. Als feinerzeit der Rhein reguliert wurde, kamen durch die Verabredung des Flußbettes einzelne vorspringende Teile des rechten Ufers auf das linke; sie blieben nach dem französisch-badischen Vertrag von 1840 Eigentum der Gemeinden, zu denen sie bisher gehört hatten.

**Wien, 6. Aug.** Schiffsunfall. Ein Küpper-Schraubendampfer befand sich mit einem Küpper-Schleppboote im Anhang auf der Rheinfahrt. Der Kahn hatte eine Ladung Koks (Ueberlast). Um den Kahn durch das Wingerloch-Fahrgewässer zu schleppen, wurde ein Daniel-Schraubendampfer zugezogen, der dem Schleppboote entgegenfuhr und umweit von Ahmannshausen vorgespammt wurde. Die beiden Schleppboote brachten den Kahn bis fast ans Wingerloch, als plötzlich der Schleppstrang riß und der anhängende Kahn ins Treiben kam. Obwohl die beiden Boote sofort anhalten, gelang es ihnen doch nicht mehr, den Kahn festzuhalten, der bis zu den Leistenfelsen bei Ahmannshausen trieb und sich quer vor diese legte. Der Kahn hat im 1. und 5. Raum Lecks bekommen und muß nun vor allem gesichert werden. Das Ruder ist stark beschädigt.

**Eberfeld, 6. Aug.** Auch in Opladen und Paan sind Eisenbahnbrücken verhaftet worden, die für Herkbrück von Waggons aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet sich Bestimmungsgelder haben zahlen lassen.

**Berlin, 4. Aug.** Das neue Verkehrsflugzeug der L. V. erreichte am 30. Juli bei einem offiziellen Abnahmeflug mit acht Personen an Bord die Höhe von 6100 Meter und stellte damit einen neuen Weltrekord auf.

## Cherzist im schwedischen Königshause.

„Extrablatt“ weiß zu melden, daß die Königin von Schweden, eine gebor. Prinzessin von Baden, die während des ganzen Krieges in Deutschland weilte, nicht mehr nach Stockholm zurückkehren will. Sie hat sich auf schwedischem Boden einen Privatbesitz gekauft, wo sie in Zukunft leben will.

## Lezte Nachrichten.

**Wien, 6. Aug.** Der Nationalversammlung ist ein Gesandtschaftszug gegangen zur vorübergehenden Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichshauptkasse für 1919. Der Finanzminister wird dadurch ermächtigt, weitere sechs Milliarden Schillingausgaben auszugeben.

**Berlin, 6. Aug.** Wie verlautet, hat die preussische Regierung dem Minister für Volkswohlfahrt eine Rate von 50 Millionen Mark für das Wohnungsbauwesen und zur Wiederbelebung der Bautätigkeit überwiesen.

**Berlin, 6. Aug.** Unter dem Vorsitz des Reichsministerspräsidenten hat heute, wie wir erfahren, eine Konferenz über die Kohlenfrage begonnen.

**Berlin, 6. Aug.** Die Meldung, daß für den Wiederaufbau Nordfrankreichs Arbeiter durch Zwang aufgebieten werden sollten, entspricht, wie an zuständiger Stelle versichert wird, nicht den Tatsachen. Die Regierung ist ihrerseits mit den verschiedenen Arbeiterverbänden in unverbändliche Besprechungen und Beratungen getreten, die natürlich die Bestellung von Arbeitskräften nur in dem allein möglichen, d. h. durchführbaren und menschenwürdigen freien Arbeitsverhältnis vorsehen. Ein endgültiger Beschluß ist aber noch nicht gefaßt worden.

**Wien, 6. Aug.** Der rumänische Höchstkommandierende von Budapest, General Mardaresco, hat der ungarischen Regierung die Waffenstillstandsbedingungen bekanntgegeben. Ungarn soll die Hälfte seines Eisenbahnmaterials, 200 Personen- und 400 Lastautos, 30 Proz. seiner landwirtschaftlichen Maschinen, 30 Proz. seines Viehbestandes und die Hälfte seiner Schiffe ausliefern. Außerdem soll es 20 000 Waggons Weizen, 10 000 Waggons Mais, 15 000 Waggons Gerste und Hafer liefern. Zur Annahme dieser Bedingungen wird eine Frist bis zum 10. August gelassen, sodas die alliierten und assoziierten Mächte noch in der Lage sind, diese Bedingungen zu modifizieren.

**Wien, 6. Aug.** Die Verhandlungen mit bürgerlichen Politikern führten bisher zu keinem Ergebnis. Die Bürgerlichen lehnen es gegenwärtig ab, in das Kabinett einzutreten, sie wollen das Ergebnis der Wahl abwarten. Gestern abend sind französische Truppen in Budapest eingezogen, heute Engländer und Amerikaner.

**Wien, 6. August.** Die neue ungarische Regierung hat in einem Manifest dem König Ferdinand von Rumänien die Krone von Ungarn angeboten. Sie begründet diese Forderung damit, daß die Pariser Friedenskonferenz einen großen Teil Ungarns mit mehreren Millionen ungarischen Einwohnern Rumänien zuerkannt habe. Ungarn will mit dem Königreich Rumänien in eine Personalunion eintreten.

## Einschränkungen im Zugverkehr.

**Berlin, 6. Aug.** Die angesagten Einschränkungen im Zugverkehr beginnen demnach. Der Minister hat die Eisenbahndirektionen angewiesen, eine Anzahl von Zügen für den Personenverkehr am 15. August ausfallen zu lassen. In erster Linie kommen für die Einschränkung die Züge in Betracht, die mit dem Inkrafttreten des Sommerfahrplans am 1. Juni neu aufgenommen werden konnten. Der Ausfall wird vor allem die Schnellzüge betreffen. Aber auch eine Einschränkung der Personenzüge, sowie des Sonntagsverkehrs dürfte sich nicht umgehen lassen. Es fallen wohl auch Schlaf- und Speisewagen wiederum weg. Der Umfang der Einschränkungen im einzelnen hängt von der Verkehrslage ab, man hofft immer noch auf eine Besserung.

## Drohender Erntestreik in Rheinhessen.

**Mainz, 7. Aug.** In Rheinhessen droht wegen der Ablehnung der Lohnforderungen ein Erntestreik. Die Landarbeiter rufen die Vermittlung des Kreisamts Oppenheim und den Schiedsaussschuß in Worms an.

## Bekanntmachungen.

In Ausführung der Bekanntmachung vom 28. Juli 1919 wird nach Ermächtigung des Staatswohnungs-kommissars für den Bezirk der beiden Städte Oberlahnstein und Niederlahnstein folgendes verordnet:

1. Es ist untersagt, daß ohne vorhergehende Zustimmung der Gemeindebehörde

- Gebäude oder Teile von Gebäuden abgebrochen,
- Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik, Lager, Werkstätten, Dienst- oder Geschäftsräume verwendet werden.

Die Zustimmung darf nur versagt werden, wenn das Einigungsamt sich mit der Verfügung einverstanden erklärt hat.

- Es wird angeordnet, daß der Verfügungsberechtigte a) unverzüglich Anzeige zu erstatten hat, sobald eine Wohnung oder Fabrik, Lager, Werkstätten, Dienst-, Geschäfts- oder sonstige Räume unbenutzt sind, b) dem Beauftragten der Gemeindebehörde über die unbenutzten Wohnungen und Räume sowie über deren Vermietung Auskunft zu erteilen und ihm die Befähigung zu gestatten hat.

Als unbenutzt gelten Wohnungen und Räume der bezeichneten Art, wenn sie völlig leerstehen oder nur zur Aufbewahrung von Sachen dienen, sofern dem Verfügungsberechtigten eine andere Aufbewahrung ohne Härte zugemutet werden kann, oder wenn der Verfügungsberechtigte seinen Wohnsitz dauernd oder zeitweilig in das Ausland verlegt hat.

3. Hat die Gemeindebehörde dem Verfügungsberechtigten für eine unbenutzte Wohnung oder für andere unbenutzte Räume, die zu Wohnzwecken geeignet sind, einen

Wohnungsfuchenden bezeichnet und kommt zwischen ihnen ein Mietvertrag nicht zustande, so setzt auf Anrufen der Gemeindebehörde das Einigungsamt, falls für den Verfügungsberechtigten kein unverhältnismäßiger Nachteil zu besorgen ist, einen Mietvertrag fest. Der Vertrag gilt als geschlossen, wenn der Wohnungsfuchende nicht innerhalb einer vom Einigungsamt zu bestimmenden Frist bei diesem Widerspruch erhebt.

Das Einigungsamt kann dabei anordnen, daß die Gemeinde an Stelle des Wohnungsfuchenden als Mieter gilt und berechtigt ist, die Mieträume dem Wohnungsfuchenden weiterzuvermieten.

4. Auf Anfordern der Gemeindebehörde hat der Verfügungsberechtigte der Gemeinde unbenutzte Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst-, Geschäfts- oder sonstige Räume zur Herrichtung als Wohnräume gegen Vergütung zu überlassen. Das Einigungsamt bestimmt die Höhe der Vergütung und die Zahlungsbedingungen, wenn eine Einigung hierüber nicht zustande kommt. Die Gemeindebehörde ist berechtigt, den Gebrauch der hergerichteten Räume einem Dritten zu überlassen, insbesondere sie zu vermieten.

Nach Fortfall der der Gemeindebehörde erteilte Ermächtigung sind dem Verfügungsberechtigten die Räume im angemessenen Frist zurückzugewähren. Die Frist bestimmt, wenn eine Einigung nicht zustande kommt, das Einigungsamt. Auf Verlangen des Berechtigten hat die Gemeindebehörde der früheren Zweckbestimmung und Ausstattung entsprechenden Zustand der Räume wieder herzustellen.

5. Mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark wird bestraft:

- wer dem Verbot nach Ziffer I zuwiderhandelt,
- wer der Anordnung nach Ziffer II. zuwider vorfalschlich eine Anzeige oder eine Auskunft nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder eine Befähigung nicht gestattet.

Oberlahnstein, den 6. August 1919.

Der Magistrat: gez. de Boys.

Niederlahnstein, den 6. August 1919.

Der Magistrat: gez. Rodg.

Der Artillerie Park der 18. franz. Division sucht 72 Pferdepfleger und 6 Arbeiter, wenn möglich frühere Wachtmeister oder Unteroffiziere, zur Pferdepflege. An Bezahlung wird gewährt für einen Arbeiter 11 M., für einen Pferdepfleger 10 M. Arbeitszeit von 6—10 Uhr, 1—5 Uhr. Bewerber wollen ihre Namen unverzüglich auf dem Bürgermeisteramt angeben. Vorgelesen ist ein Arbeitsvertrag zwischen der betr. Dienststelle und der Stadtverwaltung. Nach der Vertragsgenehmigung sind die Arbeiter am folgenden Tage zu stellen, und zwar auf unbestimmte Zeit.

Oberlahnstein, den 6. August 1919.

Der Magistrat: de Boys.

**Einladung zur Stadtverordnetenversammlung** am Freitag, den 8. August, nachmittags 6 Uhr im Rathausaale.

## Tages-Ordnung.

- Schafherde im Stadtwald.
- Verwendung des Sportplatzes an der alten Braubacherstraße.
- Unterricht für Jugendpflege beim Gymnasium.
- Ziegen- und Milchschaffau des Kleintierzuchtvereins.
- Geheime Sitzung.

Oberlahnstein, den 4. August 1919.

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung: Dr. Dender.

## Steuerhebung.

Die Staats- und Gemeindesteuern für das 1. und 2. Vierteljahr des laufenden Steuerjahres sind bis zum 16. August cr. zu entrichten.

Die Inhaber von Bank- und Postcheckkonten werden gebeten, durch Ueberweisung auf die dem Steuerzettel aufbedruckten Konten der Stadtkasse zu zahlen.

Oberlahnstein, den 1. August 1919.

Die Stadtkasse.

## Bekanntmachung.

**Bäuerlicher Ein- und Verkaufsverein in Niederlahnstein** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Niederlahnstein. Das Statut datiert vom 16. März 1919. Der Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinsame Anschaffung landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zwar besonders:

- der Ankauf landwirtschaftlicher Bedarfsgegenstände,
- der Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Die öffentlichen Bekanntmachungen erfolgen in der in Koblenz erscheinenden Zeitschrift „der Landwirt“ und zwar unter der Firma und den Unterschriften zweier Vorstandsmitglieder.

Der Vorstand besteht aus dem Gärtner Josef Böhm in Niederlahnstein, dem Kaufmann Adam Becker von Friedrichshagen und dem Landwirt Christian Weimann in Niederlahnstein. Die Einsicht der Liste der Genossen ist jedem während den Dienststunden des Gerichts gestattet.

Die Willenserklärungen des Vorstandes und Zeichnung für die Genossenschaft erfolgt durch 2 Vorstandsmitglieder in der Weise, daß die Zeichnenden der Firma der Genossenschaft ihren Namen beifügen.

Die Hauptsumme für jeden Geschäftsanteil beträgt 100 Mark und die höchste Zahl der zulässigen Geschäftsanteile für jeden Genossen 10.

Niederlahnstein, den 1. August 1919.

Frankfurt am Main.



Statt Karten!

Walter Laeger  
Kläre Laeger  
geb. Löwenstein  
**Vermählte.**

Bonn a. Rh.

Oberlahnstein

7. August 1919.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt ihres zweiten Sohnes

Ludwig Eberhard

zeigen hoch erfreut an

Niederlahnstein, den 6. August 1919.

Rechtsanwalt u. Notar Bosing u. Frau.

15. landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Sonntag, 10. August, nachmittags 2 Uhr  
findet in Rastätten „Hotel zur alten Post“ ein

**Vortrag**

des Herrn Landwirtschafts-Insp. Eisinger von  
Wiesbaden über „Bauernschaften“ und „Förderung der  
Landwirtschaft nach dem Kriege“ statt.

Ich beehre mich die Herren Landwirte zu diesem  
Vortrage ergebenst einzuladen.

Der Vorsitzende  
Berg, Geh. Regierungsrat.

**Grundstücks-Verkauf.**

Am Samstag, den 9. August cr., nachm. 3 Uhr  
sehen die Erben Franz Adler hier ihr

**5,87 ar großes Grundstück**

im Distrikt „Bardek“ auf hiesigem Rathause einem freiwilligen  
Verkauf aus.

Oberlahnstein, 4. August 1919.

**Kuh-Verkauf.**

Freitag, den 8. Aug. cr., nachmittags 2 Uhr  
soll die

**Gemeinde-Milchkuh**

der Gemeinde Mieden öffentlich meistbietend gegen Bar-  
zahlung verkauft werden.

Zum Verkauf steht Händlern und Mehlern nichts ent-  
gegen

Bürgermeisteramt Mieden  
Post Nievern. [1708]

**Filz- u. Haarhüte  
Regenschirme  
Gummi-Hosenträger**  
empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen  
**C. Schwedhelm, Oberlahnstein.**

**Waschmaschinen**

verschiedene Systeme, aus la Eichenholz  
verz. John'sche, Vollstapf und Heil'sche.

**Buttermaschinen**

aus la Eichenholz in verschiedenen Größen  
empfiehlt

**Georg Phil. Clos Inh. C. Gemmer  
Branbad.**

**Damen- u. Herren-Regenschirme**

in sehr guter Ware und sehr preiswert  
bietet an

**Rudolf Neuhaus, Branbad.**

**Todes-Anzeige**

Gott dem Allmächtigen  
hat es gefallen, heute abend  
10 Uhr unser innigstgeliebtes  
Söhnchen und Bräutchen

**Heinrich**

im zarten Alter von 10 Mo-  
naten wieder zu sich in den  
Himmel aufzunehmen.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Eltern:

Heinrich Becker u. Frau.  
Oberlahnstein, 6. Aug. 1919

Die Beerdigung findet Frei-  
tag mittags um 1 Uhr von  
Sandstraße 3 aus statt.

**Spezialist  
f. Bruchleidende  
Georg Rohr  
Bandagist  
COBLENZ**

Lesultengasse 8.  
**Bruchbänder**



**Leibbinden etc.**

Jedes System, für alle  
selbst die schwersten Fälle  
unter Garantie.

Fachmännische und Damen-  
bedienung.

Illustrierte Preislisten fr.  
Krankenkassen hed. Rabatt.



Der Reiter lange  
Stiefel trägt,  
Mit Erdal werden  
sie gepflegt!

**Erdal**

schwarz - gelb - braun  
Alleinhersteller:  
Werner & Mertz, Mainz

**Frische  
Pflückerbjfen**

wieder vorrätig  
**Biedricher Hof** [1706]  
bei Friedrichslegen  
Telef. 29 Amt N.-Lahnstein.

**Ia  
Sunlight-Geife**

eingetroffen [1696]  
das Doppelftück Mk. 4.90  
**Luley, Adolfsstr. 44.**

**Grüne Bohnen**

zum Einmachen offeriert  
**Biedricher Hof**

bei Friedrichslegen. [1707]  
Telefon 29 Amt N.-Lahnstein.

**Etwa 350 Ruten**

**Hafer**

im Stück zu verkaufen.  
Preisangebot unter 1709  
an die Geschäftsstelle erbeten.

**Neue Wendeltreppe**  
(11 Treitt) zu verkaufen.  
Niederlahnstein, Rheinstr. 1a.

„Gasthof zur Kripp“.

Empfehle:

Jeden Tag prima Kuchen u. Kaffee  
Kalte und warme Speisen  
Weine und Biere  
Pflirsichbowle

1658]

F. Brettschneider.

Täglicher Eingang in

**Leinen und Baumwollwaren**

Hemdentuche Meter von Mk. 5.20 an  
Hemdenbiber 6.85 an

**Baumwollene Stoffe**

bedruckt u. gewebt für Kleider, Blusen, Jacken und  
Schürzen,

bedruckte Boiles 100 cm breit

(reiches Sortiment) von Mk. 13.50 an,

Herren-Bieberhemden von Mk. 22.75 an.

**Wilh. Dürselen** Inhaber: **Wilh. Rohe**  
St. Goarshausen a. Rh. [625]

**Ia Raffiabast**

neu eingetroffen, per Pfund 8.— Mk., bei Ballenbezug  
billiger

Kreis Cochemer

Bezugs- und Absatz-Genossenschaft  
e. G. m. b. H.

Carden a. d. Mosel. [1659]

**Frische Bohnen**

gibt ab

**Ent Kirschheimersborn bei Bad Ems.**

Telefon Ems 215.

**Ein Posten Zigarren**

erhaltlicher Fabrikate eingetroffen.

**L. Strassburger, Coblenz**

Zigarren-Großhandlung, Josefstraße 17.

Telefon 2125 [1595]

**Einige Waggon**

**Buchen-Brennholz**

zur sofortigen Lieferung gesucht.

Angebote zu richten an

**Victoriabrunnen Oberlahnstein.**

[1710]

Empfehle mich in den besten Sorten

**Rauch- und Rautabak,**

**Zigarren und Zigaretten**

**Joh. Herrmann, Versandgeschäft, Klrn (Naho)**

Kallenseiferstraße 92. [1680]

**Bindegarn - Erntestricke  
und Garbenbinder**

sind stets zu haben bei

**Christian Wiegardt, Braubach.**

Habe stets großes Lager in

**Zigarren und Zigaretten**  
keine Ware billige Preise. Besuch erwünscht, oder Muster in  
1/10 und 1/20 per Nachnahme.

**Schlurp & Becker, Bingerbrück.**

**Fast neue**

**Dreschmaschine**

guterhalten, mit eingebaute Windmühle und Trieb-  
werk steht preiswert zu verkaufen.

Näheres bei Gastwirt Schäfer, Marienfels. [1727]

Suche zum 1. oder 15. Sept.

**Mädchen**

für Küche und Hausarbeit wegen  
Verheiratung des jetzigen.

**Frau C. Gauer,**  
Bismarckstraße 1. [1681]

**1 Stundenmädchen**

oder Frau gesucht. [1675]  
Nab Geschäftsst. d. Blattes.

**Eine gute  
Fleischmühle**

zu verkaufen  
Niederlahnstein, Johannesstr. 9. [1722]

**2- bis 3-jähriger  
Zugochse**

zu kaufen gesucht. Zu erfragen  
in der Geschäftsstelle [1670]

**Die erkannte Person,**

welche am Mittwoch morgen die  
**Geldmappe**

aufgehoben hat wird gebeten,  
dieselbe in der Geschäftsstelle d.  
Blattes gegen Belohnung abzu-  
geben im andern Falle gericht-  
liche Anzeige erfolgt. [1722]



**Turn-Verein  
Oberlahnstein  
E. V.**

Donnerstag, den 7. Aug.,  
abends 7/8 Uhr

**Generalversammlung**

im „Deutschen Haus“

zwecks Beschlussfassung über die  
Bereinigung mit der Turnge-  
sellschaft.

Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Es bittet dringend um zahl-  
reichen Besuch

Der Vorstand.

**Feldgraue** [412]

**Kleidungsstücke**

färbt in passende Farben im

**Färberei Bayer.**

**Kleisterpulver**

für [108]  
Tapezierer und Buchbinder

Große Klebkraft und sehr aus-  
giebig

**4 Kilo-Postpaket**

inkl. Porto und Verpackung Mk.  
25.— per Nachnahme. 4 Kilo

**Kleisterpulver** ergeben ca. 40  
Kilo fertigen Kleister.

**Jak. Junghind**

Mainz  
Gymnasiumstr. 3. - Fernspr. 324

**Blumenfer & Co.,**

Cöln, Dusseldorferstr. 45.  
Tel. B 5241.

Rurgadresse: Blaco Cöln  
liefert sofort ab Lager:

**Zigarettenetuis**

mit und ohne Ansichten,  
**Solinger Stahlwaren**

**Aluminiumwaren**

aller Art,  
**elektrische Artikel**

wie Bügeleisen usw.

Bestelle auch in Alpacare  
**Feuerzeuge** usw.

Liste verlangen. [1681]

**Herrschäftliches**

**Einfamilienhaus**

mit großem Obst- und Ge-  
müsegarten in Niederlahn-  
stein zu vermieten. Offerten

unter E. 1694 an die Ge-  
schäftsstelle d. Blattes. [1680]

**Einfamilienhaus**

am liebsten in Niederlahn-  
stein zu kaufen gesucht. Einmal

Garten vorhanden.

Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle d. Blattes. [1713]

**Kleehen, Wiesenheu**

**Hafer, Roggen- und**

**Weizen, sowie Preßstroh**

somit und preiswert lieferbar.

Anfrage m. Angabe der gew.  
Menge: unt. „Dau u. Stroh“ an  
die Geschäftsstelle d. Bl. [1713]

**Lüchtiger Dreher**

**und Schmied**

gef. Geschw. Feibach, G. m. b. H.

**Wir liefern schnell**

**Wir liefern preiswert**

alle Drucksachen und  
Papiere für den industri-  
ellen, kaufmännischen,  
gewerblichen, behörd-  
lichen und privaten Bedarf  
in sauberer Ausführung.  
Verarbeitung nur guter  
Papiere.

Verlangen Sie unverbind-  
liches Angebot.

**Fritz Nohr, Oberlahnstein-Rh.**

Inhaber der Buch- und  
Steindruckerei Franz Schickel.